

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jederzeit 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 88.

Mittwoch den 4. November 1903.

13. Jahrgang.

**Theodor Rommsen †.**  
Professor Theodor Rommsen, einer der vorragendsten Geschichtsschreiber und Altertumsforscher, ist am Sonntag früh 8<sup>3/4</sup> Uhr in seiner Wohnung in Charlottenburg gestorben.

**Vertilgung und Sächsisches.**  
In 93 Posten wurden 8887 Mk. 6 Pfg. bezahlt, dagegen in 38 Posten 5236 Mk. 18 Pf. zurückverlangt, 9 neue Bücher ausgestellt und 5 kassiert.

Anlässlich der Einberufung der Landtage wird am 12. November abends 6 Uhr im Bankettsaale des Residenzschlosses zu Dresden eine große Tafel stattfinden. An ihr werden Se. Majestät der König, der Kronprinz, der Prinz Johann Georg, die Staatsminister, die Abteilungsdirektoren der Ministerien, die obersten Beamten und die Mitglieder der beiden Ständeämtern teilnehmen.

**Hauswalde.** (Spartassenbericht auf Oktober.) Im Monat Oktober wurden bei hiesigen Spartasse in 16 Posten 2555 Mk. 38 Pf. eingezahlt und 2 neue Bücher bestellt, dagegen erfolgten 3 Rückzahlungen 201 Mk. 85 Pf.

**Hauswalde.** Dieser Tage fanden Arbeiter, welche damit beschäftigt waren, Wasser aus dem auf dem Magerischen Grundstück genutzten und in letzter Zeit viel besprochenen Brunnen zu pumpen, darin eine Leiter und Holzrinne vor. Man nimmt allgemein an, dass es mit einem alten verschütteten Brunnen zu tun habe.

**Großröhrsdorf.** Wegen Rückfallkrankheit hatte sich der 2mal vorbestrafte, 40 in Großwella geborene Dienstknecht Theodor Reichle aus Großröhrsdorf der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts Bauzen am 30. Oktober 1903 zu verantworten. Der Angeklagte war mit dem Dienstknecht Böhrner zusammen in Großröhrsdorf in Stellung. Letzterer hatte dem Reichle, von ihm übrig gebliebene Zigaretten zum rauchen. Am 6. Oktober ging der Angeklagte in die Kammer, um auf dem Hof nachzusehen, ob dort Stummel lagen. Er fand keine, durchsuchte er die Lade Böhrner und fand dabei 10 Mk. 25 Pfg., welche er sich aneignete. 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust bilden die Strafe. 2 Wochen erlittene Unterdrückung fanden Anrechnung.

**Ramen.** Aufsehen erregt ein mysteriöses Verbrechen, das sich in Niedersteina ereignet hat. Die bei der Erbgerichtsbesitzerin Frau Schäfer daselbst bedienstete, aus dem hiesigen gebürtige 29jährige Dienstmagd Melinka, welche seit 26. v. M. abends spurlos verschwunden war, ist am Freitag mittag in einem Teiche hinter dem Gehöft tot aufgefunden worden. Es wird vermutet, dass ein Verbrechen vorliegt. Wegen Verdachts, dasselbe verübt zu haben, ist der 29jährige Maurerlehrling Garten verhaftet worden. Derselbe stand mit der Ertrunkenen in Verlehr und war am letzten Abend dort derselben noch gesehen worden.

**Schheim.** 1. November. Ein Vorfall, welcher zur allgemeinen Vorsicht mahnt, ereignete sich hier. Die Frau eines hiesigen Ausbäckers wurde von einer an Krämpfen erkrankten Ziege in die Hand gebissen. Die Wunde zeigte geringe Wunde wurde erst nicht beachtet. Nach einigen Tagen stellten sich

heftige Schmerzen mit Anschwellung des Armes ein und der hiesige Arzt wurde zu Rate gezogen. Der Zustand wurde aber immer bedenklicher und am letzten Donners-tag wurde die bedauernswerte Frau nach Dresden in ein Krankenhaus überführt, wo diese schon am Sonnabend an Blutvergiftung verstorben ist.

In eine nicht geringe Aufregung wurden am Dienstag das gesamte Zugpersonal sowie die Passagiere des nachmittags 3 Uhr 35 Minuten von Bischofswerda abfahrenden Personenzuges versetzt. Als der Zug einige Minuten die Station Klotzsche verlassen hatte, wurde die Notbremse von einem Herrn gezogen, weil sich drei junge Leute, welche in Klotzsche zugestiegen waren, im Wagenabteil Zigaretten anbrannten und selbiger Herr annahm, dieser Wagen sei für Nichtraucher. Es dauerte eine Weile, ehe der Zug auf dem abfallenden Terrain zum Stehen kam. Nach Halten des Zuges rief der betreffende Herr den Schaffner und ersuchte, ihm ein anderes Coupee anzuweisen, weil hier geraucht würde. Nach einer Verspätung von 8 Minuten konnte der Zug wieder weiter fahren. In Dresden wurde der betreffende Herr zur Feststellung seiner Personallisten der Bahnhofsinspektion zugeführt.

Aus Großröhrsdorf wird dem „Sächs. Post“ gemeldet: In der Nacht zum letzten Dienstag erbiß in Obergurig ein Bursche seine Geliebte, ein achtzehnjähriges Mädchen. Er wurde durch den hiesigen Gendarm nach Bauzen geführt. Der Mörder gab an, die Tat „aus Liebe“ getan zu haben. Eingezogenen Erkundigungen zufolge ist jedoch der Staatsanwaltschaft Bauzen von diesem Verbrechen nichts bekannt.

**Großschöna.** 29. Oktober. Einen eigenartigen Scherz, der leicht schwere Folgen mit sich führen konnte, fügte vergangenen Montag das siebenjährige Töchterchen des hier wohnhaften Tagelohners Krause aus. Das Kind war von seinen Eltern mit Abholung einer kleineren Summe Geldes beauftragt worden; auf dem Heimweg äußerte es zu dem ihn begleitenden anderen Mädchen, dass das Geld einmal verschluckt werde, wofür sie drei einzelne Einmarkstücke auch tatsächlich verschluckte. Die Eltern wurden von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt, welche, obwohl das Kind außer einigen Halschmerzen keine weiteren Beschwerden hatte, den Arzt zu Rate zogen. Festen sind die drei einzelnen Markstücke auf natürlichem Wege wieder entfernt worden. Das Kind befindet sich wohl und munter.

**Bittau.** 26. Oktober. Der unter ganz eigenartigen Umständen erfolgte plötzliche Tod des Malergehilfen Gerlach von hier bildet hier das Tagesgespräch. Gerlach war vor ungefähr einer Woche vor der elterlichen Wohnung an der äußeren Dybner Straße bewußtlos zusammengebrochen und wurde ins Stadtkrankenhaus gebracht, wo er am Montag verstarb, ohne daß eine direkte Krankheit oder sonstige Todesursache hätte festgestellt werden können. Nun machte ein Freund des Verstorbenen der Behörde die Mitteilung, daß Gerlach vor einer reichlichen Woche in einem hiesigen Cafe ein Renkontre gehabt und dabei von einem Beteiligten einen Schlag mit einer Selterswasserflasche über den Kopf erhalten habe. Darauf beschlagnahmte die hiesige Polizei den Leichnam und ordnete eine gerichtsarztliche Obduktion an. Ueber das Ergebnis derselben wird noch Stillschweigen be-

obachtet. Die behördlichen Nachforschungen werden jedoch eifrig fortgesetzt, woraus man schließen, der Sektionsbefund habe die Verdachtsgründe, der plötzliche Tod Gerlachs sei eine Folge obenbezeichneter Schlägerei, nicht entkräftet.

**Dresden.** 28. Oktober. Ein Studententwurf, der den Betreffenden jedoch sehr teuer zu stehen kommt, beschäftigte den Straßensat des Königl. Oberlandesgerichts in seiner letzten Sitzung. Zwei junge Forstakademiker hatten am 18. Januar d. J. in Tharandt eine flotte Nacht erlebt. In heiterer Stimmung beschlossen sie, den jugendlichen Damen eines Tharandter Mädchenpensionats „Freude und Ueberraschung“ zu bereiten. Sie wußten, daß im Garten der Gräfin Sumynski in Tharandt als Rasenschmuck zwei blecherne Störche standen. Die Ueberrückigen drangen in das Willengrundstück ein und hoben „Gewaltiger Storch“ aus dem Boden. Mit dieser Last bewaffnet, begaben sie sich, den Hut tief in die Stirn gedrückt, nach dem Mädchenpensionat und pflanzten dort die Störche wieder auf. Als am anderen Morgen die jungen Mädchen aus süßem Traume erwachten, erblickten sie den „Meister Aebbar“. Sie eilten nun mit geröteten Gesichtern zur Pensionatsmutter und teilten ihr das große Ereignis, daß in der Nacht zwei Störche eingelehrt seien, mit. Diese war ob des losen Studententreibens sehr empört und brachte die Sache zur Anzeige. Die übermütigen Studios hatten sich alsbald wegen Hausfriedensbruchs vor dem Schöffengericht in Freiberg zu verantworten, das sie zu je drei Wochen Gefängnis verurteilte. Auf die beim Landgericht Freiberg eingelegte Berufung wurde diese Strafe bestätigt. Auch das Oberlandesgericht zu Dresden als letzte Instanz sah sich nicht veranlaßt, der vom Studenten Knarrsch erhobenen Revision stattzugeben. Den Studenten bleibt somit, falls der Landesherr keine Gnade walten lassen wird, nichts anderes übrig, als ihren „Spaß“ hinter „schwedischen Gardinen“ zu bereuen.

**Dresden.** In der Vorstadt Cotta wurde am Donnerstag nachmittag ein dreijähriger Knabe von einem Flaschenbierwagen tödlich überfahren. Dem Knaben ist eine Schuld nicht beizumessen. — Donnerstag abend stürzte sich unterhalb des Pieschener Hafens von einer Landungsbrücke eine 46-jährige Arbeitersehefrau in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Der Steuermann Forkert vermochte die bereits besinnungslos gewordene Frau wieder an das Land zu bringen. Nach längerer Zeit angelegten Wiederbelebungsversuchen kehrte derer. Bewußtsein wieder, worauf sie mittels Unfallwagens dem Städtchen zugeführt wurde.

Ein Unfall ist am Freitag mittag einem alten Herrn zugefallen, der bestrebt war, einem Straßenbahnwagen am Zwinger auszuweichen und hierbei in einen anderen Wagen hineinkam. Der Herr stürzte, kam unter den Wagen zu liegen und erlitt Verwundungen im Gesicht, Verletzungen des Rückenmarkes, der Wirbelsäule und der Rippen. Der Unglückliche ist ein in Friedrichstadt wohnhafter Lehrer S. Er wurde in das Stadtkrankenhaus in Friedrichstadt gebracht. An seinem Aufkommen wird zur Zeit noch gezweifelt.

Der „Naturmenschen“ Kurzrod, der sich seinerzeit nach Berlin begab, um beim Kaiser seine Befreiung vom Militärdienst zu erwirken, macht zurzeit „langsamen Schritt“.

Er ist jetzt nämlich bei dem Infanterie-Regiment Nr. 83 in Kassel als Rekrut eingestellt worden. Der enge Waffencod und die Rommstiesel bereiten ihm Unbehagen. Dagegen glaubt er sich durch den Genuß von Rüssen und Aepfeln auf die Anforderungen des Dienstes vorbereitet zu haben.

Seit mehreren Tagen ist ein in Aue wohnhaft gewesener Versicherungsagent, der Witwer ist, unter Zurücklassung seiner noch unermöglichten Kinder, spurlos verschwunden. Wie man hört, soll er unter dem Verdacht stehen, größere Unterschleife zum Nachteil einer von ihm vertretenen Versicherungsgesellschaft begangen zu haben.

Einen großen Schrecken erlitt die Familie des Gutsbesizers St. in Treppendorf durch das törichte Gebahren eines entlassenen Knechtes. Derselbe hatte früher schon einmal mit Schießen gedroht, und es war ihm der Revolver seinerzeit polizeilich abgenommen worden. Am Freitag kam er nochmals in das Gehöft seines früheren Herrn, wußte sich der Tochter zu nähern und gab auf dieselbe einen Revolverschuß ab. Die Kugel drang ihr in den linken Oberarm. Er feuerte dann auf sich selbst, verletzte sich jedoch nur leicht im Gesicht. Später versuchte er sich in der Pleiße zu ertränken, gab aber vermutlich wegen der Kälte des Wassers seine Absicht wieder auf und kroch ans Land. Er wurde dann festgenommen und von dem inzwischen herbeigekommenen Gendarm nach Borna eingeliefert.

Ein recht bedauerlicher Vorfall trug sich in Delsen zu. Die ans Krankenlager gefesselte Ehefrau des Gutsbesizers Herrn Schneider war in der Nacht zum Mittwoch in der Fieberhitze unbemerkt aufgestanden und hatte sich aus der Wohnung und dem Hause ins Freie geschlichen. Als Herr Schneider, der im gleichen Zimmer auf dem Sopha geschlafen, nachts gegen halb zwei Uhr erwachte, vermehrte er sofort die Kranke und suchte das ganze Haus nach ihr ab, ohne jedoch eine Spur von derselben zu entdecken. In Begleitung mehrerer Personen wurde dann die Umgebung abgesucht und fand man endlich die Unglückliche gegen 4 Uhr morgens im Straßengraben als Leiche vor. Die ärztlicherseits vorgenommene Untersuchung der Verstorbenen stellte als Todesursache Lungen Schlag fest.

**Plauen i. B.** 29. Oktober. In vergangener Nacht hat sich im Walde bei Mehltheuer der in der Mitte der fünfziger Jahre stehende Zollsekretär von Teubern aus Plauen erschossen. v. Teubern war Invalide von 1870 und seit vielen Jahren im hiesigen Zollamt tätig.

Als ein Zeichen der Zeit ist es anzusehen, daß Donnerstag vormittag vor der 1. Zivilkammer des Landgerichts zu Plauen nicht weniger als 70 Beschreibungen zur Verhandlung gekommen sind.

18 Katholiken sind am Reformationsfeste in Abock zum evangelischen Bekenntnis übergetreten und haben an diesem Tage erstmalig das heilige Abendmahl empfangen.

**Leipzig.** 2. November. Der neue Reichsgerichtspräsident Wirlk. Geheimrat Dr. Gutbrod begann heute früh seine amtliche Tätigkeit damit, daß er von 9 Uhr nach einander allen Senaten, die heute Sitzung haben, Besuche abstattete und deren Mitglieder begrüßte.